

Zum Satz von der Erhaltung der Energie

Es liegt mir fern, unsachlich zu provozieren. Doch meine Gedanken kann auch ich mir nicht verbieten. Für etablierte Physik kam mir leider erneut eine herausfordernde Idee. Selbst wenn das Thema reiflich zu bearbeiten ist, möchte ich Grundsätzliches bereits **zur Diskussion** stellen:

Wir kennen den Satz von der **Energieerhaltung**:

»In einem abgeschlossenen System bleibt bei allen physikalischen Vorgängen die Gesamtenergie konstant. Energie ist nur in verschiedene Energieformen umwandelbar oder zwischen Teilsystemen austauschbar.«

Ferner sind uns die Begriffe **Bindungsenergie** und **Massendefekt** vertraut:

»Bei der Bindung freier Nukleonen an einen Kern wird ihre Bindungsenergie frei. Dadurch ist die Masse eines stabilen Atomkerns kleiner als die Massensumme der sich bindenden Nukleonen – es besteht ein Massendefekt. Dieser ist nach der Masse-Energie-Äquivalenz mit der Bindungsenergie verknüpft.«

So weit Lehrbuchaussagen.

Mit meinen Arbeiten *Beziehungen im atomaren Wasserstoff* und *Die Manifestation der Energie in Elektro- und Magnetfeldern* konnte gezeigt werden, daß Bindung von Nukleonen sowie Elektronen an einen Atomkern nicht zu fehlenden Massen \leftrightarrow Energien führt. Vermeintliche Energielücken sind durch latente Energien (mit nach außen unbemerkt bleibenden Magnetfeldern) gefüllt und sind somit geschlossen. Der Energiehaushalt ist ausgeglichen.

Die Summe aller Energien (nicht allein der im Atom vorhandenen) enthält vielmehr einen **Überschuß**: Bindung oder Quantensprung regen mit dadurch abgegebenem Photon zu Zusatzenergie an. Diese Energie existiert so lange, bis sie (das Photon) – bspw bei Ionisation oder Quantensprung aufwärts – aufgenommen wird.

Auftreten und Abtreten von Photonen verletzt folglich den Satz von der Energieerhaltung.

Kiel, 18. Nov 2014



Fassung b, 22. Feb 2017